



Landtagswahl 08.03.2026

21 Wahlprüfsteine zum Thema: Amateurtheater in Baden-Württemberg

1. Stellenwert kultureller Bildung

Kulturelle Bildung fördert Persönlichkeitsentwicklung, soziale Kompetenz und demokratische Teilhabe. Gerade das Amateurtheater erreicht Menschen niedrigschwellig, generationenübergreifend und unabhängig von sozialer Herkunft. Trotz dieser Bedeutung sind Kürzungen im Kulturbereich häufig die erste Sparmaßnahme.

Frage: Welchen Stellenwert räumen Sie der kulturellen Bildung – insbesondere dem Amateurtheater – in Ihrer Politik ein, und wie wollen Sie diesen auch in finanziell schwierigen Zeiten absichern?

Antwort ÖDP: Kultur ist das Herz einer Gesellschaft, das in Vielfalt und Kreativität pulsiert. Sie bereichert das Leben u. a. durch Darstellendes Spiel, Malerei, Musik, Theater sowie Sprache und schafft so Räume für Dialog und Verständnis. Des Weiteren verbindet Kultur Menschen über Grenzen hinweg.

Die finanzielle Ausstattung der Kulturstätten und die Arbeitsbedingungen der Kulturschaffenden entsprechen jedoch nicht der Bedeutung, welche die Kultur für die Gesellschaft hat bzw. haben sollte. Vielmehr scheint das Kulturschaffen gegenwärtig weitgehend wie ein Hobby von Idealisten zu sein, denen eine Aufwandsentschädigung zusteht. Hier bedarf es eines Umdenkens, sodass bei Sparmaßnahmen der Rotstift nicht an erster Stelle bei den Kulturstätten und Kulturschaffenden angesetzt wird.

2. Kulturelle Bildung als Pflichtaufgabe

Kulturelle Bildung stärkt langfristig gesellschaftlichen Zusammenhalt und verhindert soziale Folgekosten. Bislang ist sie jedoch überwiegend eine freiwillige kommunale Leistung. Dies führt zu großen regionalen Unterschieden.

Frage: Wie stehen Sie zur Idee, freie und kulturelle Bildung – einschließlich



Amateurtheater – als staatlich-kommunale Pflichtaufgabe gesetzlich zu verankern?

Antwort ÖDP: Wir fordern, wie auch bei anderen vom Bund oder Land übertragenen Pflichtaufgaben, die volle Kostenerstattung der für die Förderung notwendigen Kosten.

3. Finanzierung kultureller Teilhabe

Theater ermöglicht kulturelle Teilhabe für Menschen aller Generationen und sozialen Gruppen. Ehrenamtlich getragene Strukturen benötigen dafür verlässliche Rahmenbedingungen. Projektförderungen allein reichen häufig nicht aus.

Frage: Welche konkreten finanziellen Instrumente wollen Sie nutzen, um kulturelle Teilhabe durch Amateurtheater langfristig zu sichern?

Antwort ÖDP: Wir sehen zwei Möglichkeiten: entweder der volle direkte Ersatz der Kosten durch das Land. Oder z.B. einen erhöhten Betrag der Umsatzsteuer für die Kommunen.

4. Ehrenamt im Amateurtheater

Tausende Menschen engagieren sich ehrenamtlich im Amateurtheater. Dieses Engagement braucht Anerkennung, Qualifizierung und strukturelle Unterstützung.

Frage: Welche Maßnahmen planen Sie, um ehrenamtliche Arbeit im Amateurtheater nachhaltig zu stärken und zu entlasten?

Antwort ÖDP: Wir fordern eine deutlich höhere Ehrenamtspauschale, aber auch die stärkere Berücksichtigung des Ehrenamts im Amateurtheater als Bildungsmaßnahme im Bildungszeitgesetz.

5. Festivals, Begegnung und Vernetzung

Festivals und Austauschformate fördern Qualität, Weiterbildung und gesellschaftlichen Dialog. Sie wirken weit über einzelne Gruppen hinaus.

Frage: Wie wollen Sie Festivalstrukturen und überregionale Vernetzung im Amateurtheater stärken und fördern?

Antwort ÖDP: Im Kulteretat des Landes muss ein Betrag für die Durchführung von Festivals reserviert sein

6. Chancengleichheit im Zugang

Soziale Herkunft, Einkommen oder Wohnort dürfen keine Hürden für kulturelle Teilhabe sein. Gerade junge Menschen sind hier besonders betroffen.

Frage: Wie wollen Sie sicherstellen, dass Theaterangebote für Kinder und



Jugendliche unabhängig von sozialen und finanziellen Voraussetzungen zugänglich sind?

Antwort ÖDP: Kultur ist wesentlicher Bestandteil von gesellschaftlichen Identitäten und des sozialen Zusammenhalts. Die ÖDP fordert die Sicherstellung des Zugangs aller Menschen zu kulturellen Angeboten, unabhängig von ihrem sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund.

Dazu gehört die Förderung von Bildungsprogrammen, die das Verständnis und die Wertschätzung von Kunst und Kultur in der Gesellschaft stärken und die Förderung des kulturellen Austauschs und der Zusammenarbeit über nationale Grenzen hinweg, um globale Perspektiven zu integrieren.

7. Schutz, Qualität und Qualifizierung

Jugendarbeit im Theater erfordert pädagogische Kompetenz, Schutzkonzepte und kontinuierliche Fortbildung. Dafür fehlen oft Mittel und Strukturen.

Frage: Wie wollen Sie Qualifizierung, Schutzkonzepte und Qualitätssicherung in der theaterpädagogischen Jugendarbeit fördern?

Antwort ÖDP: Um die Qualität der theaterpädagogischen Jugendarbeit zu gewährleisten und gleichzeitig die Sicherheit der Beteiligten zu fördern, sind gezielte Maßnahmen notwendig. Diese sollten Qualifizierung, Schutzkonzepte und Qualitätssicherung umfassen.

1. Qualifizierung der Fachkräfte durch Fortbildungsprogramme und/oder regelmäßige Workshops und Schulungen zur Weiterentwicklung der theaterpädagogischen Fähigkeiten, insbesondere in den Bereichen Didaktik, Kinder- und Jugendpsychologie sowie kreative Methoden. (auch BSp. Zertifizierungsprogramme)
2. Entwicklung von Schutzkonzepten
3. Implementierung von Qualitätsstandards wie Rahmenbedingungen und Feedbacks
4. Kooperationen und Zusammenarbeit mit Fachverbänden sowie Netzwerke schaffen, in denen Fachkräfte Erfahrungen teilen und voneinander lernen können.
5. Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung wie z. B. Aufklärungskampagnen (Informationen über die Bedeutung von Qualität und Sicherheit in der theaterpädagogischen Arbeit)
6. Finanzierung und Unterstützung wie z. B. Fördermittel beantragen und Ressourcen bereitstellen.

Diese Maßnahmen können helfen, die theaterpädagogische Jugendarbeit auf ein hohes professionelles Niveau zu heben, die Sicherheit der Teilnehmer:innen zu gewährleisten und die Qualität langfristig zu sichern.



8. Beteiligung junger Menschen

Junge Theatermacher: innen bringen neue Themen und Perspektiven ein. Ihre Stimmen finden jedoch selten Eingang in politische Entscheidungsprozesse.

Frage: Wie stellen Sie sicher, dass die Perspektiven junger Theatermacher: innen in kultur- und jugendpolitische Entscheidungen einfließen?

Antwort ÖDP: Um die Perspektiven junger Theatermacher:innen in kultur- und jugendpolitische Entscheidungen einzubeziehen, sind mehrere strategische Ansätze erforderlich. Diese zielen darauf ab, eine Plattform zu schaffen, auf der ihre Stimmen gehört und in die Entscheidungsprozesse integriert werden.

1. Netzwerke und/oder Mentoring-Programme schaffen
2. Workshops und Seminare ermöglichen
3. Veranstaltungen, Festivals und Wettbewerbe organisieren und fördern
4. Mitbestimmung in politischen Gremien, Gruppen und Foren (auch Konferenzen)
5. Forschungsprojekte und Umfragen durchführen
6. Partnerschaften mit Bildungseinrichtungen der Kultur fördern

9. Theater als Schulfach

Theater fördert zentrale Kompetenzen und ergänzt Kunst und Musik sinnvoll. Dennoch ist es im Fächerkanon nicht gleichwertig verankert.

Frage: Setzen Sie sich dafür ein, Theater als eigenständiges Schulfach oder durch Theaterklassen verbindlich zu etablieren?

Antwort ÖDP: Ja, auf jeden Fall, denn Vorteile...

Um die Bedeutung von Theater für die persönliche Entwicklung und die kulturelle Bildung zu fördern, ist es sinnvoll, Theater als eigenständiges Schulfach oder durch verbindliche Theaterklassen an Schulen zu etablieren. Es gibt mehrere Gründe, die für diesen Vorschlag sprechen.

1. Förderung kreativer Fähigkeiten und Ausdruck
2. Selbstbewusstsein stärken: Das Spielen und Auftreten auf der Bühne stärkt das Selbstbewusstsein und die Sozialkompetenzen.
3. Vielfalt erfahrbar machen durch das Spiel
4. Theaterprojekte erfordern Zusammenarbeit, wodurch Teamfähigkeit und Empathie gestärkt werden, sowie Konfliktlösungstechniken erlernt werden können
5. Bildungs- und Erziehungsauftrag als ganzheitlicher Ansatz, denn Theaterunterricht kann fächerübergreifend wirken und andere Disziplinen wie Musik, Kunst und Literatur einbeziehen.
6. Integration in den Lehrplan, den Theater kann in verschiedenen Formaten angeboten werden, z. B. als Wahlfach, Projekte oder Theaterklassen.



Zugänglichkeit für alle: Durch die Verpflichtung, Theaterklassen einzuführen, wird der Zugang zu kultureller Bildung für alle Schüler:innen gewährleistet.

10. Theaterpädagogik im Ganztag

Mit dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 wächst der Bedarf an qualitativvollen Bildungsangeboten. Theaterpädagogik kann hier einen wichtigen Beitrag leisten.

Frage: Wie planen Sie theaterpädagogische Angebote strukturell und finanziell im Ganztag zu verankern?

Antwort ÖDP: Um theaterpädagogische Angebote strukturell und finanziell im Ganztag zu verankern, sind durchdachte Strategien erforderlich. Diese Strategien sollten sowohl organisatorische als auch finanzielle Aspekte berücksichtigen, um eine nachhaltige Integration zu gewährleisten.

1. Konzeptentwicklung die klare Bildungs- und Erziehungsziele für die theaterpädagogischen Angebote definieren, die mit den schulischen Curricula harmonisieren.
 2. Kooperationen und Partnerschaften mit Kulturinstitutionen, wie z. B. mit Zusammenarbeit mit lokalen Theatern und anderen Kultureinrichtungen kann Ressourcen bündeln und Expertise bereitstellen, sowie Praxisorientierte Workshops mit Theaterprofis.
 3. Ausbildung von Fachkräften und Fortbildungen für Lehrkräfte
 4. Finanzierungsmodelle wie Öffentliche Fördermittel oder Crowdfunding und Sponsoring:
 5. Curriculare Integration, also die Verankerung im Stundenplan,
- Durch diese Maßnahmen kann eine nachhaltige Verankerung theaterpädagogischer Angebote im Ganztag erreicht werden. Sie fördern nicht nur die kulturelle Bildung, sondern auch die persönliche Entwicklung der Schüler:innen.

11. Modellprojekte kultureller Bildung

Projekte wie „Theater in der Grundschule“ erreichen alle Kinder unabhängig von Herkunft und Bildungschancen. Ihr Erfolg hängt von dauerhafter Finanzierung ab.

Frage: Werden Sie sich für eine dauerhafte Verankerung solcher Modellprojekte im Landeshaushalt einsetzen?

Antwort ÖDP: Ja, denn unsere Kinder sind die Zukunft von morgen!

12. Ausbildung von Theaterpädagog: innen

Qualifizierte Fachkräfte sind Voraussetzung für nachhaltige Theaterarbeit in Schulen. Gleichzeitig fehlen klare Standards und Förderwege.



Frage: Wie wollen Sie Ausbildung, Anerkennung und Beschäftigung von Theaterpädagog:innen im schulischen Kontext fördern?

Antwort ÖDP: Um die Ausbildung, Anerkennung und Beschäftigung von Theaterpädagog:innen in Schulen zu stärken, sind umfassende Strategien erforderlich. Diese sollen die Fachkräfte fördern und gleichzeitig ihre Rolle im Bildungssystem festigen.

1. Ausbildung und Weiterbildung sowie Studiengänge erweitern und fördern.
2. Anerkennung der Profession gewährleisten!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! Unterstützung der Gründung oder Stärkung von Berufsverbänden, die sich für die Rechte und die Anerkennung von Theaterpädagog:innen einsetzen. Bessere Entwicklung von Zertifikaten für erfolgreiche Abschlüsse und Fortbildungen, um die Qualifikationen von Theaterpädagog:innen sichtbar zu machen.
3. Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen, wie z. B. Stellenangebote fördern: Zusammenarbeit, mehr Projekte und Workshops
4. Netzwerkarbeit und Kooperationen und Austauschprogramme
5. Politische Unterstützung durch Nutzung öffentlicher Fördermittel zur Unterstützung der Anstellung und Weiterbildung von Theaterpädagog:innen.

Diese Maßnahmen können dazu beitragen, die Rolle von Theaterpädagog:innen im schulischen Kontext zu stärken und die Qualität der kulturellen Bildung nachhaltig zu fördern.

13. Transkulturelles Amateurtheater

Transkulturelle Theaterarbeit schafft Räume für Begegnung, Dialog und Demokratiebildung. Sie ist ein wichtiger Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Frage: Wie wollen Sie transkulturelle Amateurtheaterprojekte gezielt fördern?

Antwort ÖDP: Wie die anderen Theaterarbeiten auch!

14. Inklusives Amateurtheater

Inklusives Theater ermöglicht Menschen mit Beeinträchtigungen und/oder in unterschiedlichen Lebenslagen aktive kulturelle Teilhabe. Dies erfordert zusätzliche Ressourcen und Fachkompetenz.

Frage: Welche Maßnahmen planen Sie, um inklusives Arbeiten im Amateurtheater strukturell zu unterstützen?

Antwort ÖDP: Siehe Frage 13

15. Theaterarbeit mit Senior:innen

Viele ältere Menschen möchten aktiv am kulturellen Leben teilnehmen. Theater



stärkt Gesundheit, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Frage: Welche Rolle soll Amateurtheater mit und von Senior:innen in Ihrer Kultur- und Sozialpolitik spielen?

Antwort ÖDP: Amateurtheater mit und von Senior:innen kann eine bedeutende Rolle in der Kultur- und Sozialpolitik spielen. Es bietet nicht nur künstlerische Ausdrucksmöglichkeiten, sondern fördert auch soziale Integration und individuelle Entwicklung.

1. Förderung von Teilhabe und Inklusion, den Senior:innen erhalten durch Amateurtheater die Möglichkeit, aktiv am kulturellen Leben teilzunehmen, was zu einer stärkeren sozialen Integration führt. Projekte, die Senior:innen mit jüngeren Generationen zusammenbringen, fördern den Dialog und das Verständnis zwischen den Altersgruppen.
2. Unterstützung des Wohlbefindens, den das aktive Mitwirken an Theateraufführungen stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die soziale Interaktion, was sich positiv auf das psychische Wohlbefinden auswirkt. **Amateurtheater kann eine wertvolle Plattform bieten, um Einsamkeit und soziale Isolation zu bekämpfen.**
3. Kulturelle Bildung und künstlerische Ausdrucksformen fördert den Erhalt von Tradition, den Senior:innen bringen vielfältige kulturelle Erfahrungen und Geschichten ein, die in Theaterprojekten verarbeitet werden können und/oder ihre eigenen Geschichten kreativ auszudrücken und diese in einem künstlerischen Rahmen zu präsentieren.

16. Generationenübergreifende Theaterarbeit

Der Dialog zwischen den Generationen ist für gesellschaftlichen Zusammenhalt zentral. Theater bietet dafür ideale Erfahrungsräume.

Frage: Wie wollen Sie generationenübergreifende Theaterprojekte gezielt fördern?

Antwort ÖDP: Siehe wie die anderen Projekte!

17. Mundarttheater als kulturelles Erbe

Mundarttheater bewahren Dialekte, regionale Geschichte und kulturelle Vielfalt. Sie stiften Identität und Heimat. Der Fortbestand vieler Mundarttheater hängt vom Nachwuchs ab. Kinder- und Jugendabteilungen sind dabei entscheidend.

Frage: Wie wollen Sie Mundarttheater im Amateurbereich, besonders im Bereich Kinder und Jugendliche, gezielt fördern?

Antwort ÖDP: Die Sprache und somit unsere Kultur und Heimat ist in diesem Bereich stark verwurzelt. Es ist unsere Identität und Kultur. Workshops, Austausch mit Regionen innerhalb BaWü durch Festivals und Heimat- bzw. Geschichtsvereine.



18. Mundart in früher Bildung und Schule

Dialekte können spielerisch an Sprache und Kultur heranzuführen. Gleichzeitig darf es nicht zu Bildungsnachteilen kommen.

Frage: Wie stellen Sie sich die Integration von Mundart in Kita und Schule vor?

Antwort ÖDP: Dies ist schwierig. Es muss erst einmal dafür gesorgt werden, dass alle Kinder bis zum Schuleintritt ein gutes Deutsch-Niveau haben. Insbesondere in Regionen mit hohem Migrationsanteil dürfte dies kaum zu realisieren sein.

Ein Pilot hierzu sollte eher in ländlichen Gebieten getestet werden, da hier noch mehr Mundart gesprochen wird. Dafür muss es aber Extrastunden geben, denn hierfür darf nicht anderer Unterricht eingekürzt werden.

19. Mundart in Medien und Öffentlichkeit

Mediale Präsenz kann zur Wertschätzung von Mundart beitragen. Bisher sind entsprechende Formate selten.

Frage: Können Sie sich eine stärkere Förderung von Mundartproduktionen in Rundfunk und Medien vorstellen?

Antwort ÖDP: Ja, z.B. den „D'r Entaklemmer“ ist ein sehr bekanntes, schwäbisches Mundart-Theaterstück von Thaddäus Troll, basierend auf Molières „Der Geizige“. Warum nicht in der Schule lesen und aufführen. Oder dies in den öffentlichen Medien mehr Raum geben.

20. Bedeutung der Amateurfreilichtbühnen

Amateurfreilichtbühnen erreichen jährlich Hunderttausende Menschen. Sie verbinden Kultur, Ehrenamt, Jugendarbeit und Tourismus.

Frage: Werden Sie sich für eine verlässliche und umfassende Förderung der Amateurfreilichtbühnen einsetzen?

Antwort ÖDP: Ja, denn ohne Theater ist die Welt eine tote Welt. Es braucht eine umfassende Förderung der Amateurfreilichtbühnen. Diese Bühnen spielen eine wichtige Rolle im kulturellen Leben und bieten kreativen Ausdruck sowie Möglichkeiten zur Gemeinschaftsbildung (Teilhabe, Miteinander u.a.)

21. Planungssicherheit und Pflichtaufgabe

Steigende Kosten, Investitionsbedarf und Inflation gefährden die Arbeit der Freilichtbühnen. Gleichzeitig erfüllen sie wichtige Aufgaben der kulturellen Daseinsvorsorge. Eine besondere Herausforderung stellt hier die Komplementärförderung Kommune-Land dar.



Frage: Wie wollen Sie Fördermittel anpassen, Kürzungen verhindern und Freilichttheater langfristig als Teil kultureller Pflichtaufgaben absichern? Welche Lösungsansätze haben sie, um bei sinkenden kommunalen Zuschüssen die Landesförderung dennoch zu gewährleisten?

Antwort ÖDP: Um Fördermittel anzupassen, Kürzungen zu verhindern und Freilichttheater langfristig als Teil kultureller Pflichtaufgaben abzusichern, sind strategische Lösungsansätze erforderlich. Diese Konzepte zielen darauf ab, eine nachhaltige Finanzierung zu gewährleisten, besonders in Zeiten sinkender kommunaler Zuschüsse.

1. Gemeinsame Förderstrategien z. B. durch Gespräche mit Nachbargemeinden, um Ressourcen zu bündeln und interkommunale Förderprojekte zu initiieren, die die Attraktivität und Reichweite von Freilichttheater erhöhen.
2. Schaffung regionaler Fonds, die gezielt für kulturelle Projekte, einschließlich Freilichttheater, eingesetzt werden.
3. Sensibilisierung der Entscheidungsträger durch aktive Lobbyarbeit auf kommunaler und Landesebene, um die Bedeutung des Freilichttheaters als kulturelle Pflichtaufgabe zu verdeutlichen. Darunter fällt auch die Einbindung in Kulturpläne.
4. Diversifizierung der Finanzierungsquellen z. B. Crowdfunding, Sponsoring, Stiftungen und Förderkreise:
5. Aufklärung über den Mehrwert von Freilichttheatern aufzeigen, um das öffentliche Interesse und die Unterstützung zu erhöhen.
6. Einbindung der lokalen Bevölkerung bei Projekten und Veranstaltungen, um eine breite Basis für Unterstützung zu schaffen. Siehe bestes Beispiel u.a. Theater unter der Dauseck
7. Langfristige Planungen und Vertrauen schaffen mit langfristigen Förderverträgen und Evaluierungen sowie Berichterstattung über Erfolge
8. Einflussnahme auf Landesförderprogramme durch Anpassungsfähigkeit der Landesförderung und den Kulturhaushalt priorisieren:

Diese umfassenden Ansätze sollen sicherstellen, dass Freilichttheater als bedeutender Bestandteil der kulturellen Landschaft nicht nur erhalten bleibt, sondern auch gestärkt wird, unabhängig von den kommunalen Zuschüssen.